

Wirtschaft und
China

Plastik

„stauff enberg“

Glosse

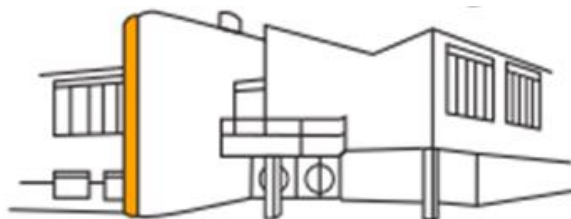
Fridays for
Future

Corpus
Delicti

Ökologie

Political
Correctness

Schuljahreshoroskop



Inhaltsverzeichnis	Seite
Projekt: Plastik vermeiden!	3
Ökologischer Rucksack	4
Fridays for Future-Projekt	5
Sollte Deutschland die wirtschaftlichen Beziehungen mit China abhängig von der Einhaltung der Menschenrechte machen?	6
Corpus Delicti- Ein Ende	9
Interview Juli Zeh über ihren Roman Corpus Delicti	10
Glosse- Der Tod des Schweinefleisches	11
Political Correctness in Deutschland	12
Kein Durchkommen auf der Frankfurter Buchmesse	12
Budapestfahrt 2019	14
Schuljahreshoroskop 2019/20	16

Impressum

Herausgeber

Die LOGOS-Schülerzeitung Arbeitsgruppe
schuelerzeitung@cvss.de

Leitung der Arbeitsgruppe

Herr Thorsten Andrä (Abkürzung = An)

Redaktion

Kim Engel
Friederike Nottrott
Linda Schütte
Julia Schwab
Julia Meusel



Projekt: Plastik vermeiden! (Von: Paula Pertold, Julia Ehlert, Maja Gutschling, Jonas Mennig und Marina Peters)



Da Plastik einen Hauptfaktor der Umweltverschmutzung darstellt, haben wir uns in einem Projekt des Powi Ee Kurses von Herrn Andrä entschlossen für drei Wochen zu versuchen, ohne Plastik zu leben. Insgesamt gibt es zwar noch keine populäre Alternative für Plastik, aber Wissenschaftler arbeiten an einer Lösung, wie zum Beispiel bestimmte Algen zu einem Stoff umzuformen, der Plastik ersetzen soll. Aus dem Grund, dass Kunststoff in fast allem vorhanden ist, sind wir zu dem Schluss gekommen, unser Experiment nur auf Essen und Trinken zu fokussieren.



Am 06.05.19. begann unser erster Tag ohne Plastik. Mit einem gemeinsamen Einkauf, natürlich mit mitgebrachten Taschen, um Essen darin zu verstauen, ging es los.

Vor allem auffällig war, dass kaum ein Fertigprodukt ohne Plastikverpackung zu finden war, weshalb wir hauptsächlich Obst und Gemüse, sowie Brot und Nudeln einkaufen konnten. Einige Ausnahmen dabei waren zum Beispiel Tomatensoße, Ketchup und Sahne, die in Gläser eingefüllt waren. Besonders überraschend war jedoch die Käsetheke des Edeka. Angeboten wurde nicht nur eine große Auswahl an Käse, sondern auch eine Menge an Aufstrich, den man sich in einen mitgebrachten Behälter füllen lassen konnte, um Plastik zu vermeiden. Nach unserem Einkauf fiel uns nicht nur auf, dass unsere

Auswahlmöglichkeit an Produkten enorm eingeschränkt worden war, sondern auch, dass die meisten plastikfreien Produkte sehr viel mehr kosten als normale.



Das Kaufen der Getränke war wiederum eine Herausforderung für uns. Problematisch war hierbei nicht in Glasflaschen eingepacktes Wasser oder Saft zu finden, sondern dieses zu tragen. Im Gegensatz zum leichten Plastik ist Glas um einiges schwerer und forderte uns erneut heraus. Obwohl unser Einkauf nun geschafft war, hatten wir immer noch drei Wochen ohne Plastik vor uns. Ein großer Plastikverbrauch fand vor allem auch in der Küche statt. Auch wenn wir beim Einkaufen auf Plastikverpackungen verzichten konnten, gab es einige Produkte wie beispielsweise Nüsse, bei denen ein Unverpackt-Laden besucht werden musste, um fündig zu werden. Das Prinzip war, dass man Behälter von zu Hause mitbringen konnte, diese aber vorher wiegen musste, bevor man sie befüllte. Zu kaufen gab es



beispielsweise Kakaopulver, Müsli, Nüsse und weitere Lebensmittel, sowie



Kosmetikprodukte.

Mithilfe von Mehrweg-Frischenetzen ließ sich die Plastiktüte für Obst vermeiden. Diese Methode wurde auch bereits im Edeka benutzt.

Insgesamt fand unsere Gruppe es sehr schwer nicht in alte Gewohnheiten zu verfallen und kurz mal beispielsweise ein Eis aus der Tiefkühltruhe zu essen. Auch beim Essen mit Familie und Freunden mussten wir oft eine Ausnahme machen, da wir sonst einfach nichts zu essen bekommen hätten. Sonst selbstverständliche Dinge wurden zu Herausforderungen, die vorher keinem von uns aufgefallen sind.

Insgesamt hat uns diese Erfahrung nicht nur geholfen auf die Verschwendung, die gerade stattfindet, aufmerksam zu werden, sondern uns auch geholfen zu verstehen, wie schwer es ist, etwas gegen Plastik zu unternehmen. Menschen mögen ihre Bequemlichkeiten und es fällt ihnen sehr schwer aus ihrer Komfortzone zu treten. Viele Veränderungen werden als schlecht dargestellt und die junge Generation muss dafür bezahlen. Auch wenn es für uns schwer war, diese drei Wochen Plastik zu vermeiden, hat es uns doch Alternativen aufgezeigt, mit denen wir in der Zukunft andere inspirieren und ihnen Möglichkeiten geben können, aus ihrer Komfortzone zu treten, ohne jegliche Bequemlichkeit aufzugeben.



Ökologischer Rucksack (Von: Chantal Flugel, Chiara Wenda, Diana Gosalci, Lea Hasanaj, Jana Kremhöller und Gina Wieck)

Pro Jahr verbraucht der durchschnittliche Mensch ca. 27t an Rohstoffen. Dies wirkt sich mit der Zeit sehr stark auf die Natur aus, da man auf der Erde nur endliche Ressourcen besitzt, zudem müssen diese Ressourcen gewonnen werden. Dies erfolgt oft auf einem nicht umweltfreundlichen Weg. Der ökologische Rucksack ist eine sinnbildliche Darstellung der verbrauchten Ressourcen. Um uns einmal vor Augen zu halten, wieviel wir im Durchschnitt verbrauchen, haben wir unseren ökologischen Rucksack drei Wochen dokumentiert und ihn dann für ein ganzes Jahr berechnet. Um solch einen Rucksack zu berechnen, müssen viele Aspekte in Betracht gezogen werden. Dies beinhaltet den Strom, sowie den Wasserverbrauch, den wir im Haushalt haben. Natürlich muss man bedenken, dass die Zahl, die am Ende rauskommt, nicht unserem genauen Verbrauch entspricht, da es nur eine grobe Schätzung ist.

Wenn man sich unsere Werte anguckt, erkennt man schnell, dass sie sich sehr stark unterscheiden. Dies wird vor allem bei C. und L. deutlich. Während L. 14,4t an Ressourcen im Jahr verbraucht und damit stark unter dem Durchschnittwert liegt, kann man sehen, dass C. mit 32,9t mehr als das Doppelte an Ressourcen, im Vergleich zu L., verbraucht. CF. verbraucht auch mehr als der Durchschnitt, mit 30,4t. D. liegt mit ihrem Wert von 25,6t am Nächsten am Durchschnittswert. J. liegt auch in der Nähe vom Durchschnittswert mit 22,8t. D. hat zudem das virtuelle Wasser berechnet,



welches sie in einer Woche verbraucht hat. Virtuelles Wasser ist das Wasser, welches für die Herstellung, Produktion und Lieferung von Produkten tatsächlich anfällt. Ds. Gesamtwert beträgt 16.991,2L an virtuellem Wasser. Sie verbrauchte pro Tag ca. 1600L- 2600L, dabei duschte sie jeden Tag für 20 Minuten, spülte das Geschirr, trank 2,5L- 3L Wasser pro Tag und kalkulierte den Verbrauch an virtuellem Wasser an der eingenommenen Nahrung. Sie selbst war erstaunt wieviel Wasser sie durchschnittlich verbraucht hat.

Wir alle kamen zu dem Entschluss, dass wir anfangen müssen, nachhaltiger zu leben, damit wir unseren Planeten retten können. Dazu gehört, dass man nicht so lange duscht, immer mehr auf Plastik verzichtet, lokales und saisonales Essen zu sich nimmt und auch mal in Secondhandläden einkaufen geht. Denn keiner von uns weiß, wie lange uns unsere Ressourcen noch erhalten bleiben, wenn wir weiterhin so rücksichtslos mit ihnen umgehen.

Fridays for Future-Projekt (von: Lara, Emily, Melina, Maja, Robin, Luis, Moritz, Marcel und Pascal)

Die Gruppe die aus neun E-Phasen Schülern bestand (Lara, Emily, Melina, Maja, Robin, Luis, Moritz, Marcel und Pascal), hatte die Aufgabe auf drei Umweltdemonstrationen zu gehen. Also besuchten wir drei der „Fridays For Future“ Demos, einmal am 15.03.2019 (international), am 12.04.2019 und am 24.05.2019 (international). Der Ablauf der Demos war immer gleich oder sehr ähnlich, nur eine der drei Demonstrationen war keine internationale Demo, daher musste man lauter schreien. Der Treffpunkt war entweder am Frankfurter Hauptbahnhof oder an der Bockenheimer Warte. Für uns Schüler aus dem Rodgau war der Hauptbahnhof immer eine gute Option und die bessere, da dieser leichter zu erreichen war mit der S1.

Vor Ort war es immer ein bisschen unorganisiert, da immer sehr viele

Menschen dort waren. An den Demonstrationen nehmen immer so 1000-7000 Schüler teil, daher ist ein bisschen Chaos in Ordnung und vorprogrammiert. Anfangs stand man immer sehr lange herum. Alle waren immer sehr ungeduldig, da die Organisatoren erst mal die Regeln der Veranstaltung vorgestellt haben, z. B. kein Alkohol oder Drogen. Es waren immer Menschen da (meistens die Organisatoren selbst), die die Masse ermuntert haben die verschiedenen Sprüche mit zu rufen. Wodurch immer das gemeinsame Ziel klarer wurde und ein ziemlich großer Teamgeist entstand.

Zusätzlich liefen am Rand nicht nur Polizisten mit, mit denen es immer friedlich war, sondern auch ausgewählte Menschen mit Müllsäcken. Des Weiteren gab es von Menschen, die nicht an der Demo teilgenommen haben, immer positives Feedback. Viele haben aus den Fenstern Daumen nach oben gegeben/gezeigt oder wenn wir Autofahrer dazu aufgerufen haben zu hupen, taten sie dies immer.

Was einen ziemlich großen Eindruck gemacht hat, waren am 15.03.2019 (international) die Kamerateams vom Fernsehen. Diese haben nochmal vor Augen geführt, wie aktuell und wichtig das Thema ist und das die Kinder und Jugendlichen auf der ganzen Welt durchaus bemerkt werden und teilweise doch auch anerkannt werden für das was sie tun,

Es waren immer sehr verschiedene Gruppen und Arten von Menschen anwesend. Vorhanden waren Punks, Hippies, sogenannte „Hipster“, viele jüngere Kinder ca. 4.-6. Klasse, auch einige Oberstufenschüler und vereinzelt haben auch Erwachsene und Eltern mit demonstriert, wie z.B. die „Teacher For Future“.

Zum Schluss lässt sich sagen, dass die „Friday For Future“ Demos definitiv einen Besuch wert sind, wenn man sich für dieses



Thema interessiert, da man wirklich in einer Masse von Menschen steht, die die gleichen Ziele und Wünsche für die Zukunft vor Augen haben. Dies ist tatsächlich ein sehr atemberaubendes Gefühl.

Sollte Deutschland die wirtschaftlichen Beziehungen mit China abhängig von der Einhaltung der Menschenrechte machen? – Essay (Gastbeitrag)

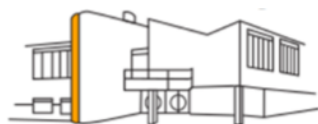


Vor nicht einmal 100 Jahren erlebte Deutschland den dunkelsten Teil seiner Geschichte – Nazideutschland. Noch bis zum heutigen Tage wird ungern darüber gesprochen, doch niemand hat es vergessen. Alle sind sich sicher: Die Taten der Nazis unter Hitler waren grausam und unmenschlich. Wie kann es dann sein, dass die Geschichte im Begriff ist, sich zu wiederholen und niemand eingreift? Hat denn keiner aus den Fehlern der Zeit gelernt? Ist nicht gerade Deutschland, vor allen anderen, dazu verpflichtet einzugreifen? Wie kann so etwas überhaupt im 21. Jahrhundert geschehen? Ist wirtschaftliche Stabilität wichtiger als das Leben Tausender?

Im Gegensatz zu Deutschland sind nicht alle Einwohner Chinas frei zu tun, was sie wollen. China steht unter der Regentschaft einer kommunistischen Partei, die jedoch darauf aus ist, die riesige Lücke zwischen den Reichen und den Armen zu erhalten. Zudem zieht der Pull-Faktor immer mehr Menschen vom Land in die Städte, um auf sehr geringen Raum, unter oft schlechten Bedingungen, miteinander zu leben. Es existieren sogar sogenannte „Wohnkäfige“, Metallgestelle, gerade einmal groß genug, um darin liegen zu können, die den sehr schlecht verdienenden Städtebewohnern eine Unterkunft bieten. Mehr können diese sich oft nicht leisten, denn billige Wohnplätze in den stetig wachsenden Riesenstädten Chinas gibt es einfach nicht.

Außerdem war es Chinesen aufgrund des enormen Bevölkerungswachstums lange nicht gestattet, mehr als ein Kind zu bekommen. Die Ein-Kind-Politik ist die Folge einer von Überpopulation ausgelösten Armut, die selbst die rasante Wirtschaftsentwicklung Chinas nicht überbieten konnte. Was macht man, wenn die Wirtschaft wächst, das Volk aber noch schneller, sodass es davon gar nicht profitieren kann? Diese Regelung hat durchaus Fortschritte für China gebracht, denn die Armut wurde bereits leicht eingedämmt und die Kinder haben bessere Chancen, weil ihre Eltern sich ausschließlich auf sie konzentrieren, es ist jedoch aus menschlicher Perspektive völlig verwerflich, vor allem weil dadurch auch viele weibliche Föten abgetrieben wurden, da Männer in der chinesischen Gesellschaft eine höhere Stellung besitzen, weshalb heute nach Schätzungen bis zu 80 Millionen chinesische Männer keine Frau mehr zum Heiraten finden.

Doch Menschenrechte werden auch noch anderweitig in China verletzt. Momentan sind die Einwohner Xinjiangs, einer Provinz im Nordwesten Chinas, einer gefährlichen Situation ausgesetzt, die an die Judenverfolgung unter Hitler im letzten Jahrhundert erinnert. In dieser Region leben die sogenannten Uiguren, eine muslimische Minderheit. Schon seit etwa 40 Jahren werden die Uiguren von der chinesischen Regierung unterdrückt. Es fing mit Massenüberwachung an und ohne, dass die Einwohner richtig mitbekamen wie, waren sie auf einmal Teil einer eigens für Xinjiang errichteten DNA-Datenbank. Als die Ausübung des Islams schließlich gesetzlich verboten wurde, darunter auch das Beten und Nennen des Namens „Allah“ in der Öffentlichkeit, beschlossen die Uiguren 2009 auf die Straßen zu gehen, woraufhin 90 Menschen starben. Doch nicht nur das. Erst kurz zuvor kamen fast 200 Muslime während der Zeit des Ramadans ums Leben. Natürlich wurde die Schuld daran der muslimischen Bevölkerung selbst



zugewiesen, im Besonderen extremistischen uigurischen Gruppen. Aber waren sie das auch? Seit wann ist es verboten seine Meinung kundzutun und herrscht in China offiziell nicht Religionsfreiheit?

In den letzten zwei Jahren dann begann die Situation langsam aber sicher zu eskalieren, wahrscheinlich durch die vermehrten Terrorattacken der IS ausgelöst. Die kommunistische Regierung Chinas behauptete vor dem muslimischen Anteil seines eigenen Volkes nicht mehr sicher zu sein und errichtete die sogenannten „Umerziehungslager“¹, die sehr an Konzentrationslager erinnern und momentan bis zu zwei Millionen Menschen beherbergen. Sie sind auf dem Gelände alter Schulgebäude errichtet und sind von außen auch nur durch die Wachtürme von solchen zu unterscheiden. Dies ist notwendig, da die Regierung die Umerziehungslager als eine Art Schule für Erwachsene, die ihre Schulbildung nachholen wollen, propagiert. Tatsächlich sind die Umerziehungslager genau das. Ein Ort, um auffällige Bürger Chinas umzuerziehen und zu konvertieren. Oder mit anderen Worten: um ihnen eine Gehirnwäsche zu verpassen und sie im Auge zu behalten. Gedankensteuerung also. Die Insassen müssen kommunistenfreundliche Regierungslieder singen und Slogans auswendig aufsagen. Wer sich weigert oder anderweitig negativ auffällt, wird bestraft. Selbst vor Folter wird in diesen Lagern kein Halt gemacht. Die Hälfte der Gefangenen besteht aus Uiguren², die andere Hälfte sind Bürger, die den Verdacht erwecken, sich gegen die Regierung stellen zu können. Selbst wenn

nur der Hauch eines Verdachts besteht, niemand ist mehr sicher. Kinder kommen nach Hause, nur um das Verschwinden eines Elternteils zu bemerken oder sogar beider. Wie sollen sie sich versorgen? Es gibt bereits Berichte einer Gefangenen, deren vier Monate altes Kind während der Zeit ihrer Gefangenschaft starb. Zwar können Familienangehörige besucht werden, aber das hilft dem Rest der Familie auch nicht, da die Gefangenen nicht zur Versorgung beitragen können. Der einzige Zweck dieser Besuche ist also, sich zu vergewissern, dass der Verwandte noch am Leben ist, und natürlich dienen die Besuche auch zur Abschreckung. Die Regierung gibt hiermit eine Warnung, was passiert, wenn sich jemand nicht an die Ordnung hält. So viel zum Thema, China sei eine Republik. Das hört sich eher nach einer Diktatur an.

Zudem stellt diese Situation auch eine Gefahr für Menschen anderer Nationen dar. Die Sicherheitshinweise für das Reisen in dieses Gebiet wurden erst kürzlich verschärft. Es ist bereits passiert, dass ehemalige Staatsangehörige Chinas in ein Umerziehungslager gesperrt wurden, als sie Verwandte besuchen wollten. Wie soll also noch irgendjemand sicher sein? Wie kann es sein, dass niemand eingreift, wenn sogar Staatsangehörige des eigenen Landes während eines Urlaubs verschwinden? Das Problem ist längst nicht mehr nur auf China beschränkt.³ Diese Zustände lösten sogar eine Gerichtsverhandlung in den USA aus, doch China äußerte sich nie offiziell zu dem Thema. Auch in Deutschland wurde von Den Grünen eine Bundestagsdebatte⁴ einberufen, die jedoch kein Ergebnis hervorrief. Niemand scheint sich wirklich in

1

https://www.focus.de/politik/ausland/umerziehungslager-fuer-muslime-in-china-geht-darum-ein-ganzes-volk-zu-brechen_id_10514272.html

² <https://derfarang.com/de/pages/umerziehungslager-fuer-muslime-in-china-ich-wurde-in-ketten-gelegt>

³ <https://www.spiegel.de/politik/ausland/china-uiguren-in-xinjiang-unterdrueckt-interniert-a-1229696.html>

4

<https://www.epochtimes.de/politik/deutschland/debatte-ueber-menschenrechte-in-china-afd-gruene-haben-nur-interesse-am-islam-was-ist-mit-der-verfolgung-von-falun-gong-a2703459.html>



diese Lage einmischen zu wollen. Und wie kommt es, dass niemand über die Zustände in Xinjiang Bescheid weiß, wenn doch sogar die politischen Institutionen von Deutschland und der USA, zwei der einflussreichsten Nationen dieser Welt, auf jeden Fall von den Problemen unterrichtet sind? Wieso hat nur ein Nachrichtensender in einer einzigen Ausstrahlung eine stark vereinfachte Version der Lage, in der sich die Bevölkerung Chinas befindet, gezeigt? Die ganze Welt hat keine Ahnung von der Situation und kann demnach auch nicht eingreifen. Wieso verschweigen uns die Regierungen diese Informationen mutwillig? Gerade die Deutschen müssten doch wissen, wozu sich diese Lage entwickeln könnte. Wieso lernt niemand aus der Geschichte, bevor sie sich wiederholt?

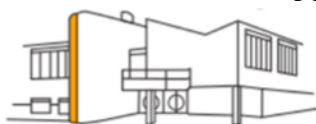
Die Antwort ist simpel: Deutschland hängt wirtschaftlich von China ab. China ist der größte Lieferant, mit über 70 Milliarden Euro jährlich. Deutschland importiert eine Menge Computer und Laptops aus China, am meisten importieren wir aber Textilien. Jeder trägt mindesten einen Gegenstand mit sich herum, auf dem *Made in China* steht. Ohne die chinesischen Güter würden uns ganze Produktreihen fehlen, so wie Telefonkarten. Die werden in Deutschland nicht hergestellt. Außerdem werden mittlerweile ganze Branchen von China gestützt, wie zum Beispiel die Elektroindustrie, die nach und nach von chinesischen Firmen aufgekauft wird. Und die wirtschaftliche Verflechtung zwischen Deutschland und China soll in Zukunft sogar noch enger werden. Nicht nur das. China ist auch gleichzeitig unsere Absicherung. Bei der momentanen ungewissen wirtschaftlichen Lage in Europa wegen des Spardiktats, braucht Deutschland jemanden, auf den er sich verlassen kann, der von all dem nicht beeinflusst wird. Die Wirtschaft Chinas

wächst weiter und es ist kein jähes Ende in Sicht. Warum sollte Deutschland also nicht seinen Profit daraus ziehen? Was wäre jedoch, wenn China den Handel mit Deutschland plötzlich abbrechen würde? Wären wir überhaupt noch in der Lage, uns über Wasser zu halten oder würde die Wirtschaft Deutschlands zusammenbrechen?

Was oft nicht bedacht wird, ist, dass China wirtschaftlich sogar noch mehr von Deutschland abhängt als umgekehrt, laut einer Studie der Bertelsmann Stiftung⁵. Denn Deutschland exportiert eine Menge Maschinen nach China, auf die die Produktion dort aufbaut. Ohne diese Maschinen würden die ganzen elektronischen Geräte und Textilien, mit denen China handelt, überhaupt nicht hergestellt werden können, da Deutschland China im Punkt Maschinenbau noch ein Stück voraus ist. Dabei ist Deutschland nicht einmal Chinas größter Exporteur. Ohne ihre hergestellten Produkte würde Chinas Handel mit der ganzen Welt abbrechen, während wir ohne die importierten Produkte aus China, diese einfach bei anderen Handelspartnern bekommen könnten.

Würden also keine immensen Schäden entstehen, wenn Deutschland sich in Chinas Politik einmischte, um den Erhalt der Menschenrechte zu bewirken? Die größte Gefahr wären nicht die wirtschaftlichen Beziehungen, sondern ein etwaiges Aufkommen eines Krieges. Was wäre, wenn diese Situation den Dritten Weltkrieg auslöste? So ist es ja auch in der Geschichte, mit der Herrschaft Hitlers, gewesen. Erst gewann er die Kontrolle über den Staat, dann kam die Judenverfolgung und erst zum Schluss versuchte er seine Herrschaft auszuweiten. Könnte es sein, dass China auch gerade erst bei den ersten zwei Punkten ist? Wie man bereits am Beispiel

⁵ <https://www.lifepur.de/inaktiv/bertelsmann-stiftung/Deutschlands-und-Chinas-Wirtschaft-sind-stark-voneinander-abhaengig/boxid/394386>



Hitlers sieht, bringt Appeasement Politik bei einer so radikalen Regierung wie in China gerade, überhaupt nichts, sondern zögert die Zeit zum Eingreifen nur weiter hinaus, in der schlimme Dinge geschehen könnten. Wie bereits herausgefunden, würde die wirtschaftliche Stabilität Deutschlands keine bleibenden Schäden davontragen, die von China allerdings schon. Warum sollten wir also noch länger warten? Mittlerweile ist es klar, dass sich das Problem nicht von allein lösen wird. Viele Menschenleben sind in Gefahr und die sind wichtiger als alles andere.

Corpus Delicti- Dystopie und Menschenbild

Da Juli Zehs Erfolgsroman „Corpus Delicti“ mittlerweile in der Oberstufe im Deutsch Leistungskurs eine der Pflichtlektüren ist, haben wir uns in dieser Ausgabe entschieden, der Bestsellerautorin ein eigenes Kapitel zu widmen. Da der Roman ein offenes Ende besitzt und einige Frage offen bleiben, haben wir einen Schluss verfasst sowie ein Interview mit Frau Zeh über ihren Presseagenten Karsten Rösel geführt.

Corpus Delicti- Ein Ende (Gastbeitrag von Lena Stowasser)

Es ist früh morgens- wahrscheinlich um die sechs Uhr - als zwei Sicherheitswächter Mia aus ihrem Zimmer abholen und in die Resozialisierungsanstalt begleiten. Wie ein Kind, das noch nicht alleine in den Kindergarten gehen kann. Wie eine Gefangene, die jeden Moment bereit ist zu fliehen. Doch wo sollte Mia denn hinwollen?

In den letzten Stunden war sie völlig alleine. In einem Raum, der mehr Kälte nicht hätte ausstrahlen können. Weiße Wände, weiße Möbel, weißes Licht und weiße

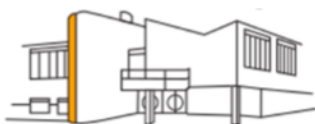
Bettwäsche. Mia stellte das einzig Lebende, das einzig Warme in diesem Raum dar.

Besuch hatte sie nicht bekommen. Weder von Kramer, noch von Rosentreter. Ihre Gedanken drehten sich im Kreis und immer wieder kam sie zu dem Entschluss „Ich will das nicht!“. Doch ihr Wille ist nun egal. Er gehört ihr nicht mehr, denn er gehört wieder voll und ganz der Methode.

Mias Schritte werden langsamer, woraufhin die Sicherheitswächter ihren Griff mit mehr Druck ausüben und sie weiterschleifen. Das Gebäude ist groß und umgeben von einer grünen Parkanlage. Es passt perfekt zum System - perfekt zur Methode. Die paar Personen, die draußen umherlaufen, tragen die gleichen Klamotten, die gleichen kurz geschorenen Haare und üben alle die gleiche Tätigkeit aus. Beim Vorbeigehen starren sie die Neue an und grüßen dann mit einem gezwungenen „Santé!“.

Mias neuer Raum erweckt in ihr einen kleinen Hoffnungsschimmer. In die weiße Umgebung haben sich diesmal naturbelassene Holzmöbel hinzugeschlichen. Mit ihren neuen Klamotten sitzt sie nun regungslos auf ihrem Bett, in der einen Hand eine lange Nadel. Sie denkt an Moritz und an seinen Weg aus dem System, an seine erreichte Freiheit. Er ist schon immer ihr Vorbild gewesen, wie auch jetzt. Die Nadel bewegt sich in Richtung Hals. Wenige Zentimeter fehlen noch. Sie möchte keine Anhängerin des Systems werden. Kein Objekt ohne freien Willen und Freiheit. Sie möchte mit einer letzten freien Entscheidung diese Welt verlassen. Mia schließt ihre Augen und gewöhnt sich schon mal an die friedliche Dunkelheit. Worte, welche Moritz mal benutzt hatte, springen in ihre Gedanken „In meinem Kopf gibt es Freiheit.“ Es ist ein Echo, das wie von einer anderen Welt kommt, wie von außerhalb. Es fühlt sich fern an.

Langsam realisiert Mia, dass sie Recht hatte. Denn diese Worte kommen nicht aus ihren eigenen Gedanken. Sie blinzelt



mehrfach und blickt dann in die Augen von einer ihr gegenüberstehenden Person. Der Hintergrund ist hell und unscharf. Nur allmählich gewöhnt sie sich an das Licht und erkennt die Frau wieder. Sorgenvoll aber auch ein bisschen stolz wird sie von ihr begutachtet. „Hör auf, Mia! Wir werden diese Zeit gemeinsam durchstehen. Moritz hätte es so gewollt.“, spricht die ideale Geliebte.



Interview mit Juli Zeh über ihren Roman Corpus Delicti

Interviewer: Haben Sie bei der Auswahl Ihrer Überschriften eine bestimmte Intention verfolgt, wieso ist zum Beispiel eine Kapitelüberschrift auf Englisch, diverse bestehen aus einem Substantiv und manche sind in Form einer Nominalphrase formuliert?

Juli Zeh: Da gibt es kein System. Ich habe immer eine Überschrift gewählt, die mir aussagestark und passend erschien.

Interviewer: Wieso lässt die System-/Methodenkritikerin Mia die Nähe zu dem Methodenbefürworter Heinrich Kramer zu und diente Heinrich Institoris OP, der Autor des Hexenhammers und Inquisitor, der Figur Kramer als Vorbild?

Juli Zeh: Ich würde mal sagen: Mia ist wider Willen in Kramer verliebt. Auch wenn er eigentlich ihr Feind sein müsste. Kramers Name spielt tatsächlich auf den berühmten Inquisitor an.

Interviewer: Steht die Namensgebung mit Mia und Moritz Holl in Verbindung zu den Geschwistern Scholl als Widerstandskämpfer gegen ein totalitäres Regime?

Juli Zeh: Das ist ein sehr interessanter Einfall! Eine gut mögliche Parallele. Ich habe beim Schreiben aber nicht daran gedacht. Mia Holl ist nach Maria Holl

benannt. Eine der letzten in Deutschland verurteilten (und glücklicherweise freigekommenen) Hexen.

Interviewer: Wieso werden einige Personen mit Vornamen, vor allem Frauen (Mia, Sophie), und einige mit Nachnamen, vor allem Männer (Kramer, Hutschneider), angesprochen

Juli Zeh: Weiß ich ehrlich gesagt nicht ... Moritz heißt Moritz und ist auch ein Mann ...

Interviewer: Und haben die Namen eine tiefere Bedeutung?

Juli Zeh: Manche ja, manche nein.

Interviewer: Gibt es Ihrer Meinung nach am Ende des Buches noch eine Zukunft für Kramer und Mia, entwickelt sich ihre Hassliebe eher in Richtung Hass oder Liebe und schafft es Mia sich wieder in die Gesellschaft zu reintegrieren oder wird sie den Weg von Moritz (Selbstmord) beschreiten?

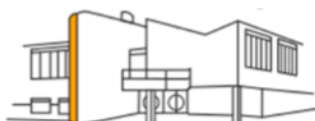
Juli Zeh: Darüber habe ich tatsächlich nicht nachgedacht. Sollte die METHODE fortbestehen, gibt es keine Zukunft für Mia und Kramer. Sollte sie untergehen - wer weiß?

Interviewer: Haben Sie sich an anderen Dystopien wie G. Orwells 1984 orientiert?

Juli Zeh: Eher an "Schöne neue Welt" von Huxley.

Interviewer: Und inwiefern würden sie Mia als ein alter ego von sich bezeichnen?

Juli Zeh: Wir teilen ein paar Eigenschaften, zum Beispiel den Wunsch, angepasst zu leben, und dann trotzdem immer wieder mit den Bedingungen zu kollidieren.



Interviewer: Wieso nimmt das Rauchen als leitmotivisches Dingsymbol eine bestimmende Rolle im Roman ein?

Juli Zeh: Weil die Rauchverbote für unsere Gesellschaft ein Wendepunkt in der Gesundheitspolitik waren. Sie haben zu einer langen und sehr erbosten Auseinandersetzung geführt. Die Raucher haben gewissermaßen "verloren".

Interviewer: Soll die ideale Geliebte ein Hinweis darauf sein, dass Mia Holl psychische Probleme hat bzw. eventuell auch ihre Zurechnungsfähigkeit/Heldenrolle in Frage gestellt werden kann?

Juli Zeh: Lustig, auf die Idee bin ich auch noch nicht gekommen. Nein, für mich ist Mia absolut psychisch gesund und die Ideale Geliebte ist innerhalb der Geschichte real, auch wenn sie natürlich einen Bruch mit der "echten Welt" darstellt. Corpus Delicti ist ja kein zu hundert Prozent realistischer Text - da hat die Ideale Geliebte ihren festen Platz.

Interviewer: Ist dies ein familiäres Problem, das auch Moritz hat und wieso erfährt man nichts über die familiären Hintergründe?

Juli Zeh: Die Familiengeschichte erschien mir nur insoweit wichtig, als sie Moritz' Krankheit (Leukämie) betrifft. Man erfährt auch sonst nichts über die anderen Figuren. Sie stehen immer nur für den jeweiligen Moment, ohne Vergangenheit.

Interviewer: Haben Sie absichtlich Elemente des Expressionismus, wie zum Beispiel die Entmenschlichung, Entindividualisierung, Krankheit, Leid, Schmerz, Tod und Farbsymbolik, in Ihrer Dystopie verwendet?

Juli Zeh: Das sind für mich nicht nur Themen des Expressionismus, sondern zeitüberdauernde Motive, die uns Menschen in allen Epochen immer wieder beschäftigen.

Interviewer: Noch eine letzte persönliche Frage zum Schluss, wie sind sie von der jetzigen Gesellschafts- und Staatsform auf die Methode gekommen und inwieweit ähnelt ihrer Meinung nach unser System heute der Methode?

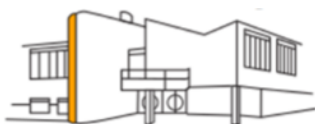
Juli Zeh: Unser System ist Gott sei Dank sehr weit von der METHODE entfernt. Dennoch neigen wir dazu, zu vergessen, was Demokratie tatsächlich bedeutet und wo die Grenze zu Autokratie und Totalitarismus verläuft. Leider beobachten wir diesen Trend in vielen europäischen Ländern, und auch in Deutschland erhalten Parteien mit demokratiefeindlichen Tendenzen auf einmal hohe Umfragewerte. Wir sollten uns schleunigst daran erinnern, was wir zu verteidigen haben.

Glosse

(Def. Wikipedia: Unter einer **Glosse** (von altgriechisch γλῶσσα *glóssa*, „Zunge, Sprache“, über lateinisch *glossa*) wird meist ein kurzer und pointierter, oft satirischer oder polemischer, journalistischer Meinungsbeitrag in einer Zeitung, einer Zeitschrift und im Fernsehen verstanden. (<https://de.wikipedia.org/wiki/Glosse> (24.10.2019))- also nicht persönlich nehmen ☺

Der Tod des Schweinefleisches

Wer heute in öffentlichen Einrichtungen noch seinen altbekannten Schweinsbraten mit Semmelknödeln und Rotkraut, sein Schweineschnitzel mit Zigeunersoße (ja Zigeunersoße, das ist kein rassistischer Ausdruck, genauso wenig wie Mohrenkopf oder Negerkuss), seinen Fleischspieß mit Zwiebeln und Paprika sucht, der wird bestimmt nicht mehr fündig. Die deutsche Leitkultur ist im gastronomischen Bereich seit Jahren immer weiter zurückgedrängt worden. Warum auch nicht, schließlich bestehen heutige Schweine gefühlt sowieso nur noch aus Antibiotika oder multiresistenten Keimen. Auch wenn heute schon in der Pfalz oder auf der Schwäbischen Alp das Dirndl zur normalen Zierde geworden ist, bedeutet das noch lange nicht, dass man



auch gerne ins Hofbräuhaus in München gehen muss. Ein gemischter Salat mit Fetakäse oder ein Linseneintopf mit Rinderwurst als Ersatz für die Bratwurst tun es doch auch und haben zudem noch mehr Vitamine. Wer will es da manchen Menschen schon verdenken, dass sie ganz auf Fleisch verzichten, es wird sich schon ein Gutbürger finden, der die dann heimatlos gewordenen Schlachttiere aufnimmt und für den Fortbestand der Zuchtrassen sorgt, Platz genug haben wir ja in unseren städtischen Hinterhöfen. Wer will schon sehen wie ein Tier getötet wird, dass noch nicht durch eine Krankheit leidet. Erst dann ist es richtig zur Euthanasie zu greifen wie beim Menschen. Es ist Zeit dafür das Schweinefleisch ganz aus unseren Supermarktregalen zu entfernen, um Ringelschwanzabschneiden und Kastrieren ohne Betäubung zu beenden. Auch die Rücksichtnahme auf Muslime, die zur deutschen Kultur gehören, wäre ein wichtiger Grund diesen Fortschritt zu schaffen, halal ist in. Wer sein Gummibärchen weiterhin essen will, sollte gefälligst von Haribo auf Katjes umsteigen. Es hat sich auch keiner darüber beschwert als wir das Essen von Hunden oder Katzen als moralisch verwerflich definiert haben, was bis auf die Chinesen wohl auch jeder verstanden hat. Daher kann man schlussendlich nach Nietzsche nur zu einem Fazit kommen, das Schwein ist tot.

Political Correctness in Deutschland

Frauen und Männer sind gleichberechtigt, deshalb werden Frauen auch an erster Stelle genannt und bekommen eigene Frauenparkplätze. Die Würde des Menschen ist unantastbar, deshalb dürfen schwarze Kinder im Mittelmeer ertrinken, solange der Strand an der italienischen Adria sauber bleibt. Tiere dürfen nicht gequält werden, deshalb schreddern wir männliche Küken, damit mehr Platz in der Massentierhaltung zur Verfügung steht. Die deutsche Sprache gehört zur deutschen Leitkultur, deshalb muss man beim Dönereinkauf oder bei McDonalds immer ein Wörterbuch mitnehmen, um seine Bestellung aufzugeben. Das Christentum beruht auf der Nächstenliebe und Barmherzigkeit, deshalb ist



es unsere Aufgabe, Waffen in die Dritte Welt zu liefern und Blutdiamanten zu kassieren.- Habe ich etwas falsch verstanden oder verstehen andere die Welt falsch. Sollte es nicht allgemein anerkannt sein, dass es nicht korrekt ist, Öl und Benzin zu verschwenden, da unser Klima bedroht ist und die Feinstaubbelastung ungeahnte Höhen erreicht hat? Ist es nicht moralisch zwingend notwendig, sich in Not befindenden Menschen zu helfen, anstatt Essen in unsere schon vollen Mülltonnen zu werfen?

Wir sind doch politisch korrekt oder etwa nicht?

Kein Durchkommen auf der Frankfurter Buchmesse

Nach der Auszeichnung der LOGOS Schülerzeitung am Mittwoch sind sicherlich noch viele von euch am Wochenende auf die Frankfurter Buchmesse gegangen. Anlass dazu gab es genügend, sei es der Besuch des ehemaligen Bundespräsidenten Joachim Gauck auf dem Blauen Sofa oder der Wunsch nach einem Autogramm der Bestsellerautoren Sebastian Fitzek oder Ulrich Tukur (auch bekannt vom Tatort). Die Autogrammschlangen waren zumindestens subjektiv schier endlos und schlängelten sich um mehrere Ecken, was es den Besuchern der Halle 3.0 und 3.1 fast unmöglich machte vorwärts zu kommen,



geschweige denn sich etwas an den Ständen genauer anzusehen. Dementsprechend sind auch die Reaktionen und das Feedback der Besucher auf der Facebookseite der Frankfurter Buchmesse. Das Konzept Bücher auf der Messe die ganze Zeit zu verkaufen ist nach hinten losgegangen.

Nicht nur die Schlangen, auch die leeren Regale waren ein Armutszeugnis. Hinzu gekommen ist noch, dass die meisten Stände in den Hallen 5 und 6 auf allen Etagen schon am Samstagmittag ausgeräumt wurden, am Sonntag blieben also nur noch drei Hallen. Und die Halle 1 mit dem Pavillon des Gastlandes Norwegen hat dazu auch noch beigetragen, eine spärlichere Deko gab es im letzten Jahrzehnt nicht, Spiegel links und rechts des Raumes, ein paar Dekotische mit Büchern und eine kleine Bühne, das war es. Es verwundert daher nicht, dass viele in ihren Feedbacks angekündigt haben, das nächste Mal nicht mehr zu kommen, dann wird es sicherlich genauso aussehen wie auf der IAA in diesem Jahr, wo es keine Autos und stattdessen ERoller und Demos gab.

Vergessen darf man allerdings aber auch



nicht die positiven Seiten der diesjährigen Buchmesse, vor allem die China Through Time Präsentation war ein absolutes Highlight auf dem schier endlos erscheinenden Bildschirm. Auch die Goodies in diesem Jahr konnten sich sehen

lassen, der durchschnittliche Besucher konnte an einem Tag 1,5 große Tische an Geschenken ergattern. Von Baseballcaps, über Strohhütte, von Zeitungen über Zeitschriften, von Kugelschreibern über Bälle, von Gummibärchen bis hin zu Flaschenöffnern und Brotboxen war alles



vertreten gewesen. Auch die Cosplayer waren wieder ein absoluter Hingucker gewesen und zahlreich vertreten. Positiv war auch die enorme Anzahl an englischsprachiger Literatur, die deutlich zugelegt hat im Vergleich zum letzten Jahr. Die Kochshows, die kostenlosen Yogi Teas im Lesezelt und die hochkarätigen Gäste taten ihr Übriges um den Aufenthalt dennoch zum Vergnügen werden zu lassen, auch wenn viele nicht so lange blieben wie in den letzten Jahren.

Also ein paar kleine Tipps für das nächste Jahr, verkauft bitte nicht an den großen Ständen Bücher, lasst die Autogrammsessions in einer separaten Halle ablaufen, z.B. in der Halle neben dem Eingang, wo letztes Jahr die Animesektion war. Erhöht auf keinen Fall noch weiter die Eintrittspreise, sondern senkt sie für Schüler, Studenten und Rentner. Führt



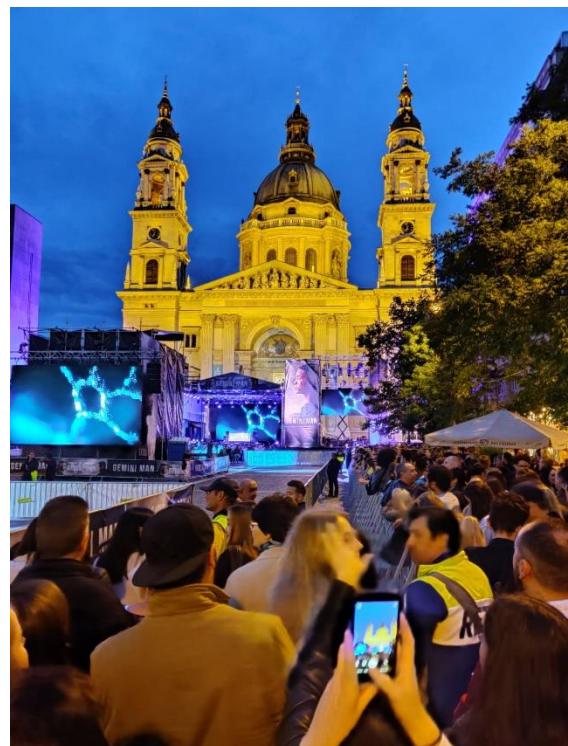
wieder Klassentickets inkl. Lehrerfreitickets ein und sorgt im Lesezelt für mehr hochkarätige Gäste. Der neue Platz fürs blaue Sofa ist gut, benötigt allerdings noch viel mehr Sitzplätze, etwa dreimal so viele wie jetzt.

Budapestfahrt 2019



Wo soll es hingehen? Prag, Barcelona, London oder doch lieber Budapest? Das sind Fragen, die die zahlreiche Tutstunden ab der Q1 beschäftigten. Wir, der Deutsch LK von Herrn Andrä entschieden uns für Budapest, die Hauptstadt von Ungarn. Eine Woche vor den Herbstferien ging es dann endlich los. Früh morgens am Montag trafen wir uns am Bahnhof in Frankfurt und machten uns auf die lange Reise. Nach 12 Stunden Fahrt kamen wir endlich an, liefen zu unserem Hotel und bezogen unsere Zimmer. Zugegeben, der erste Eindruck von Budapest war eher ernüchternd, da wir, wie uns unsere Stadtführerin am nächsten Tag erzählte, im Viertel wohnten, wo die „echten Ungarn“ leben. Doch schon am Abend, nachdem wir ungarisch essen waren, entdeckten wir, wie schön Budapest doch ist. Die Lehrer trafen sich mit Herr Pohlitz, Frau Buck und Herr Sommer in einer Bar, sodass wir auch noch ein wenig Freizeit hatten. Am nächsten Tag stand eine Stadtführung und abends eine Nachtfahrradtour auf dem Plan. Bei der Stadtführung bekamen wir einen ersten

richtigen Eindruck von der Stadt und ihrem Charme. Wir erkundeten beide Donauseiten, Buda und Pest, und endeten bei der bekannten großen Markthalle, wo wir uns was zu Mittagessen holen konnten. Während der Tour fuhren wir mit fast jeder U-Bahn- und Buslinie, was uns die Orientierung an den nächsten Tagen erleichterte. Eines der Highlights war abends die Nachtfahrradtour. Budapest ist abends sehr schön beleuchtet und da man mit dem Fahrrad relativ schnell ist, kann man viel in kurzer Zeit sehen. Am Mittwoch hatten wir fast den ganzen Tag Freizeit, vormittags stand nur ein Besuch im berühmten Gellertbad an und nachmittags trafen wir uns im Strudelhaus zu einer Strudelverkostung. Uns wurde gezeigt, wie der Strudel hergestellt wird, einige durften sogar selbst Hand anlegen, und anschließend bekamen wir ihn serviert. Der Strudel ist typisch Ungarisch und sehr zu empfehlen. Abends feierte der Schauspieler und Rapper Will Smith seinen Geburtstag

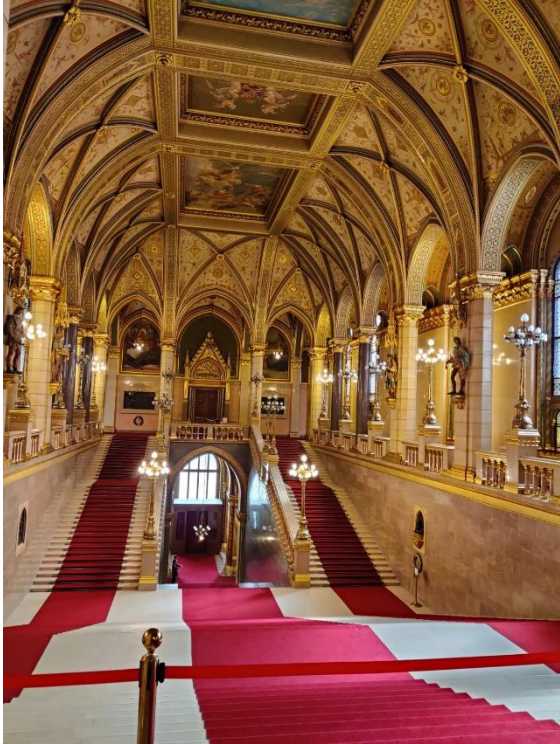


an der Basilica, wo eine große Bühne aufgebaut war. Budapest ist eine Stadt, in der viele Hollywoodfilme gedreht werden und so wurde auch der neue Film mit Will



Smith „Gemini Man“ dort gedreht. Das kleine Konzert von ihm an dem Abend war um seinen Film zu promoten und seinen Geburtstag zu feiern. Nach langem Warten

Wir waren am Freitag alle sehr traurig, dass es schon nach Hause ging.



kam er endlich und wir verbrachten einen schönen Abend dort. Am Donnerstag trafen wir uns morgens am Parlament. Das Parlament ist eines der größten in Europa und sehr prunkvoll. Nachmittags gingen einige von uns in eine Ruinen Bar, von denen es sehr viele in Budapest gibt. Die, in der wir waren, war riesig mit vielen verschiedenen Bars und sogar einem Restaurant. Überall hingen Gebrauchsgegenstände als Dekoration, hinter jedem Durchgang war etwas Neues zu entdecken mit vielen coolen Fotoecken. Abends trafen wir uns wieder in einem italienischen Restaurant zum Abschiedessen und danach ging es in die Karaokebar, wo wir den Abend ausklingen ließen und auch die beiden anderen LKs, der Powi LK von Herr Sommer und der Englisch LK von Herr Rödger hinkamen. Budapest ist wirklich eine sehr schöne Stadt, in der es sehr viel zu entdecken gibt.



Schuljahreshoroskop 2019/20



Lage manchmal aussichtslos erscheint, gib trotzdem die Hoffnung nicht auf. Wenn du dich weiterhin anstrengst und fleißig bist, wirst du bald belohnt.

Liebe: Um dein Schulleben auszugleichen, findest du in der Liebe Stabilität. Vertraue auf deinen Partner für Rückhalt, aber pass auf, dass du ihn nicht überforderst. Bist du noch ohne Partner? Bevor du dich in die nächste Beziehung stürzt, solltest du dich erstmal auf dich selbst konzentrieren.
Optimaler Partner: Schütze

Widder 21.03.-20.04.

Schule: Auch wenn du dich zurzeit etwas gehen lässt, erreichst du trotzdem deine Ziele. Aber Vorsicht! Ruhe dich nicht zu sehr auf deinem Erfolg aus. Hochmut kommt bekanntlich vor dem Fall.

Liebe: Du hast im Moment das Gefühl, dass deine Beziehung stillsteht. Doch du willst eigentlich lieber Abenteuer. Überlege gut, was dir im Leben wirklich wichtig ist. Für Single Widder ist die Zeit gekommen zu experimentieren. Dein optimaler Partner ist: Löwe

Stier 21.04.-20.05.

Schule: Du fühlst dich zurzeit wie der König/ die Königin der Schule. Zu Recht. Aber auch wenn deine Leistungen durch die Decke gehen, solltest du das dennoch nicht vor deinen Mitschülern raushängen lassen. Keiner mag Angeber.

Liebe: Deine Beliebtheit in der Schule wirkt sich negativ auf deine Beziehung aus. Zeitmanagement und Eifersucht sind hierbei ein großer Faktor. Zeige deinem Partner, dass er dir wichtig ist, plane einen romantischen Tag. Für die Singles: Man kann nicht immer alles haben. Du wirkst meist einschüchternd und zu hemmungslos. Nimm dich ein bisschen zurück. Dein optimaler Partner ist Skorpion.

Steinbock 22.12.- 20.01.

Schule: Dieses Schuljahr wird bei dir eine Achterbahnfahrt der Gefühle. Zwischen den ganzen Klausuren und Hausaufgaben, vergisst du manchmal noch Zeit für das Wesentliche einzuplanen. Gehe auf deine Freunde zu und gönn dir auch mal eine Pause.

Liebe: Manchmal fällt es dir schwer Schule und Liebe unter einen Hut zu bringen. Auch wenn es stressig wird, solltest du dennoch nicht vergessen deinen Partner wertzuschätzen. Noch auf der Suche nach dem Richtigen? Halt die Augen offen, vielleicht sitzt deine große Liebe schon direkt neben dir im Mathematikunterricht. Wir empfehlen dir besonders nach einem Zwilling Ausschau zu halten.

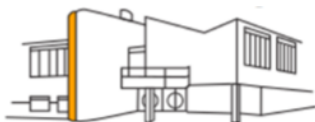
Wassermann 21.01.-19.02.

Schule: Auch wenn es mal stressig wird, behältst du den Überblick und glänzt mit deinen Leistungen. Besonders im sportlichen Bereich befindest du dich in deiner Bestform. Dies führt leider auch zu großem Neid bei deinen Mitschülern, lass dir deine Erfolge jedoch nicht schlecht reden.

Liebe: Amor ist zurzeit nicht auf deiner Seite. Du und dein Partner haben des Öfteren Probleme. Zerbrich dir nicht den Kopf darüber und lerne loszulassen. Keinen Partner? Nutz die Zeit um Neues auszuprobieren! Dein optimaler Partner ist zurzeit Jungfrau.

Fische 20.02.-20.03.

Schule: Schlechte Noten kommen dir zurzeit zu den Ohren heraus. Auch wenn die



Zwillinge 21.05.-21.06.

Schule: Hegst du hin und wieder Gedanken, die Schule einfach in die Tonne zu klatschen und abzubrechen? Das ist ganz normal. Auch wenn du manchmal unmotiviert bist, musst du dir gut überlegen, was für deine Zukunft am meisten Sinn macht. Und das wichtigste? Gib niemals auf und glaub an dich!

Liebe: Du fühlst dich zurzeit von deinem Partner etwas vernachlässigt. Hab Nachsicht mit ihm und führe ein klärendes Gespräch über deine Gefühle. Du hast keinen Partner? Schau dich in der Schule mal nach einem Steinbock um. Zwischen euch sollten direkt die Funken sprühen.

Krebs 22.06.-22.07.

Schule: Auch, wenn du hin und wieder mal eine Klausur verhaust, mach dich selbst nicht verrückt. Das Halbjahr ist noch lange nicht zu Ende. Man kann nicht immer alles im Leben kontrollieren. Akzeptiere es und zieh weiterhin dein Ding durch.

Liebe: Dein verträumter Charme lässt dich zurzeit unwiderstehlich wirken. Pass jedoch auf, dass du in der Anfangsphase nicht zu viel investierst, aber auch gleichzeitig nicht zu abweisend bist, um deinen (zukünftigen) Partner nicht direkt zu verschrecken. Dein optimaler Partner ist derzeit Waage.

Löwe 23.07.-23.08.

Schule: Versuche dich mehr auf schulische Aktivitäten zu konzentrieren statt deinen niederen Trieben nachzugehen. Auch der König der Tiere muss sich hin und wieder disziplinieren. Unter der Woche solltest du dich fokussieren und deine wilden Tätigkeiten aufs Wochenende beschränken.

Liebe: Lass deinem Partner etwas Freiraum und hör auf, immer so besitzergreifend zu sein. Halte deine innere Raubkatze in Schach. Für Single Löwen hat gerade die

Jagdsaison begonnen. Dein Meal of Choice? Widder

Jungfrau 24.08.-23.09.

Schule: Auch, wenn das neue Schuljahr noch nicht ganz läuft wie geplant, darfst du dir trotzdem keinen Druck machen, denn dadurch wird es nur noch schlimmer. Geh optimistisch an die Sache heran und hol dir gegebenenfalls Hilfe.

Liebe: Immer wieder gerätst du in Streit mit deinem Partner. Auch wenn ihr beide eventuell zurzeit etwas gestresst seid, hilft ein klärendes Gespräch fast immer weiter. Überleg dir, ob du dich in der Beziehung noch wohlfühlst und ob sie wirklich die richtige für dich ist. Noch Single? Wer nicht sucht, der findet. Halte dennoch die Augen nach einem Wassermann offen.

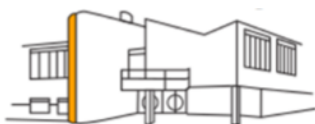
Waage 24.09.-23.10.

Schule: Zu deiner persönlichen Überraschung läuft es zurzeit echt gut bei dir in der Schule. Zumindest besser als gedacht. Deswegen tendierst du manchmal dazu, das Lernen etwas schleifen zu lassen. Aber gib Acht! Nun musst du besonders aufpassen nicht am Ende den Anhang zu verlieren.

Liebe: In deiner Beziehung scheint zurzeit alles perfekt zu laufen. Pass jedoch auf, dass dein Partner sich bewusst ist, was dir an ihm liegt, damit er sich nicht vernachlässigt fühlt. Als Single Waage bist du zurzeit in einer koketten Stimmung. Doch trotz des stetigen Flirtens kommst du dennoch nicht weiter. Lass dich nicht direkt entmutigen. Besonders Krebs reagiert gut auf deine Versuche.

Skorpion: 24.10.-22.11.

Schule: Schule läuft bei dir mal besser und mal schlechter. Das ist zu diesem Zeitpunkt im Schuljahr ganz normal. Solange du dein



Ziel im Auge behält bist du auf einem guten Weg.

Liebe: Mit deinem Stachel schreckst du zurzeit eher ab als anzuziehen und Eifersucht und Stress sind zurzeit große Problemfaktoren in deiner Beziehung. Sei nachsichtig mit deinem Partner und versuche mit ihm kommunizieren. Lass dich davon jedoch nicht direkt entmutigen, jedoch macht es auch manchmal Sinn, die Dinge auf sich zukommen zulassen. Als optimaler Partner steht bei dir Stier an oberster Stelle.

Schütze: 23.11.-21.12.

Schule: In der Schule hast du derzeit nicht den Bogen raus. Auch wenn es manchmal aussichtslos erscheint, musst du deine Enttäuschung beiseitelegen und versuchen, das Beste daraus zu machen. Deine Zeit zu glänzen kommt noch.

Liebe: Amor leitet deinen Pfeil und sorgt dafür, dass du ins Schwarze triffst. In deiner Beziehung steht Romantik und Unterstützung im Vordergrund. Auch wenn du zurzeit auf Wolke 7 schwebst, musst du aufpassen, dass du die anderen Dinge in deinem Leben nicht zu sehr vernachlässigst. Bist du auf der Suche nach einer Beziehung? Dann halte die Augen offen nach einem Fisch. Wenn du die Sache langsam angehst, schwimmt er dir bestimmt in die offenen Arme.

